

BIWAK-Radwandertipp

Mit dem Fahrrad durch die Sächsisch-Böhmische Schweiz

von Thorsten Kutschke

Im Goldenen Oktober kam uns die Idee: Wenn die Tage kürzer und ausgedehnte Wanderungen im Elbsandsteingebirge zum Wettlauf mit dem Tageslicht werden, da könnte man sich doch einfach mal aufs Fahrrad schwingen. Gesagt, getan. BIWAK-Moderator Thorsten Kutschke lädt Sie ein, auf eine 80 Kilometer lange Tour auf neuen Wegen durch den Nationalpark.



Los gehts im Zahnsgrund

Unsere Tour beginnt im Zahnsgrund oberhalb der Schrammsteinbaude. Wo die Straße nach Ostrau in einer Linkskurve so richtig steil wird, biegen wir rechts in den Wenzelweg ein (Markierung: Grüner Querbalken). Wir folgen der ausgeschilderten "Radroute im Nationalpark" bis zur Wildwiese, wo man einen traumhaften Blick auf die Schrammsteine hat. Besonders beeindruckend sieht von hier ein "schiefer Turm" aus - die Tante!

Rechts von der Wildwiese folgen wir weiter dem grün markierten Weg, nach ca. 800 Metern biegen wir links ab (Grüner Punkt) auf die Untere Affenstein-Promenade. Dieser Weg gehört zu den neu zugelassenen Rad-Routen. Landschaftlich ein Traum, fahrrad-technisch mit einigen deftigen Anstiegen allerdings schon etwas schwieriger. Lohn der Mühe ist vor allem der tolle Blick auf die Brosin-Nadel.

"Im November 2003 sind vier Wander- bzw. Forst-Wege neu als Radwege im Nationalpark Sächsische Schweiz freigegeben worden, die es nun endlich zu erkunden gilt."

Thorsten Kutschke

BIWAK-Moderator

Zeughaus-Straße mit ordentlichen Steigungen

Unterhalb des Bloßstocks (nach insgesamt reichlich fünf km) treffen wir auf einen breiten Forstweg. Wir sind im Dietrichsgrund oberhalb vom Beuthenfall. Wir biegen rechts ab und sind nach weiteren zwei Kilometern im Kleinen Zschand, wo wir rechts auf die Zeughaus-Straße abbiegen. Achtung: Auch auf diesem Weg gibt's ein paar Steigungen, die es in sich haben! Im Großen Zschand angekommen, treffen wir auf eine andere Radroute (kommt links von der Neumann-Mühle aus dem Kirnitzschal). Wir halten uns erneut rechts (Markierung: Radroute und Roter Querbalken) und erreichen nach flotter Talfahrt das "Zeughaus". Gut elf Kilometer sind jetzt geschafft. Das Zeughaus mit Biergarten eignet sich mit schönem Blick auf den Teichstein zu einer kurzen Rast. Wir würden empfehlen, den Rucksack-Proviant zu plündern, da die Preise doch recht deftig sind (die Suppen zwar auch, aber die kosten pro Terrine stolze fünf Euro).

Kontakt Hütte "Na Tokani"

Pension Tokan
Tokan 81-84
P.O. Box 3
Post. Chribska 40744
Czech Republic

Gesamtlänge der Radtour:

Ca. 80 Kilometer (von/bis Bad Schandau und mit Abstecher Weißberg). Insgesamt ca. 1300 Höhenmeter.

Tel.: 00-420-412-381850

Fax: 00-420-412-381850

Mail: pension@Tokan.cz

Romantisch und idyllisch: Untere Schleuse

Weiter geht die Fahrt über den Saupsdorfer Weg, der sich langsam talwärts durch den Wald schlängelt. Nach einem reichlichen Kilometer sind wir am Oberlauf der Kirnitzsch, der wir nun flussaufwärts folgen. Vorbei an einem Flussrechen und der Unteren Schleuse - wohl eine der idyllischsten Teilstrecken im Radwege-Netz des Nationalparks. Entlang des Wassers geht es bis fast zur Grenze, dann biegen wir nach einem großen Felsabbruch links ab auf die alte "Zollstraße". Es folgt ein langer Anstieg, der ganz schön an die Körner geht ... Aber schließlich - nach insgesamt knapp 20 km - erreicht man die Buchenpark-Halle oberhalb von Hinterhermsdorf.

Von hier bietet sich ein schöner Blick auf den gegenüberliegenden Weifberg mit seinem neuen Aussichtsturm. Die Mühe, da hinaufzuradeln (die letzten Meter sind Fußweg) sollte man sich bei guter Fernsicht unbedingt machen, an manchen Tagen kann man von hier oben bis zur Schneekoppe ins Riesengebirge schauen! Alternativ kann vor der Kirche in Hinterhermsdorf auch gleich rechts abgebogen werden: Bis zum Fußgänger-Grenzübergang nach Hinterdaubitz geht's gemütlich bergab.

Bergauf-bergab durch den Hochwald

Kaum haben wir die Grenze passiert, weist uns rechterhand eine gelbe Markierung mit der Nummer "3031" den Rad-Weg in Richtung Doubice (Daubitz). Die folgenden ca. sieben bis acht Kilometer führen im ständigen bergauf-bergab durch den Hochwald - eine Steigung ist besonders heftig (gut 20%), kann aber schiebender Weise überwunden werden. Im kleinen Ort Daubitz aufpassen und den Hinweisschildern (rechts) in Richtung "Na Tokani" folgen, auf asphaltierter Straße geht es sanft abwärts bis zum Domizil der Böhmisches Nationalparkverwaltung. Dort halten wir uns rechts, schalten wieder einen Gang runter und strampeln den schmalen Weg vorbei an grünen Wiesen hinauf zur Hütte "Na Tokani".

Knoblauchsuppe und Gulasch in der Hütte "Na Tokani" (Böhmen)

Je nachdem, welche "Schlenker" man auslässt oder mitnimmt (Weifberg), sind es bis hierhin etwa 35 Kilometer. Für den flotteren Radfahrer eignet sich die Hütte zum Mittagessen (wir hatten Knoblauchsuppe, Szediner Gulasch mit Knödeln und einen halben Liter Pilsener Urquell für zusammen knapp fünf Euro). Wer die Tour ruhiger angehen und wie wir über zwei Tage verteilen will, kann hier auch übernachten (pro Nase neun Euro mit Frühstück).

Die zweite Teil-Etappe folgen wir dem Radweg "3029" (asphaltiert durch wunderschöne Felsgründe talwärts), biegen dann an einer T-Kreuzung auf die "3030" rechts ab und halten uns Richtung Grenzübergang "Hinterdittersbach". Dort (sieben Kilometer von der Hütte) führt eine kleine Holzbrücke über die Kirnitzsch, der wir talwärts bis zur Hauptstraße (Schandau-Hinterhermsdorf) folgen. (Wer will, kann auch gleich hinter der Grenze rechts abbiegen. Hier führt eine - ebenfalls neu eröffnete - Radroute im weiten Bogen und mit grünem Querbalken markiert nach Hinterhermsdorf.)

Herausforderung für Freiwillige: hinauf zum Kuhstall

Auf der Abfahrt durchs Kirnitzschtal wartet für Interessenten noch eine echte Herausforderung: Die Fahrstraße hinauf zum Kuhstall ist ebenfalls seit kurzem für Radler freigegeben - immerhin knapp 200 steile Höhenmeter, die wir auf der "letzten Rille", sprich: in der kleinsten Übersetzung, hinauf strampeln. Bitte unbedingt mit angezogener Bremse wieder talwärts rollen, denn nach wie vor haben die Wanderer in der Sächsischen Schweiz "Vorfahrt"!

Wieder auf der Kirnitzschtal-Straße kann man nun bis nach Schandau zurückfahren - oder, falls man sein Auto im Zahnsgrund geparkt hat, durch den Nassen Grund und über die Wildwiese sowie den Wenzelweg dorthin zurück.

Empfohlenes Radwanderkarten-Material

In den unten abgebildeten Karten sind die neuen Radwanderwege ab November 2003 noch nicht ein gezeichnet. Sie werden in der nächsten Karten-Auflage berücksichtigt.

Radwandern im Gebiet zwischen Sandstein und Lausitzer Granit

von Sachsen Kartographie
(Karte passend für die Lenkertasche)



Nationalparkregion Sächsisch-Böhmische Schweiz

von Sachsen Kartographie

Kontakt:
Sachsen Kartographie GmbH
Martin Luther Str. 25
01099 Dresden

Tel.: 0351 / 899 67 71
Fax: 0351 7 899 69 30
E-Mail: info@sachsen-kartographie.de